

## Protokoll AG Pastoralplan vom 24.01.2019

20 Uhr im Konferenzraum St. Mauritius

Anwesende: Jan Christof Horn, Bernward Woitzel, Elke Wrocklage, Sabine Tietmeyer, Josef Niemann, Stefan Thamm, Helmut Müller, Sabine Wallmeier, Kerstin Rohwetter, Hiltrud Seifert, Martin Glaßmeyer, Eva Rüschen, Pfarrer Paul Hagemann

1. Geistlicher Impuls: Sabine Wallmeier (Bild von Sieger Köder)
2. Vorstellungsrunde, in der jeder seine Erwartungen und auch Ängste zum Thema Pastoralplan äußern konnte.

Stichpunkte:

- Orientierungshilfe
- „Sehen“, was es alles gibt. Dabei sollen alle Gemeinden in den Blick genommen werden.
- Gemeindeleben findet auf vielen verschiedenen Ebenen statt
- Chancen nutzen, mit dem was man hat
- Unsicherheit: Kann man alle erreichen? Ziemlich großes Konstrukt, unübersichtlich
- Von vielen geäußerte Sorge: Wir wollen nicht etwas produzieren, was dann im Bücherschrank verschwindet
- Wo wollen wir hin?
- Wie kann man so einen Plan mit Leben füllen und wie kann man ihn zu den Menschen bringen?
- Der Pastoralplan soll uns in der neuen Pfarrei zusammenführen

Vorstellung von Jan Christof Horn vom Referat Pastoralberatung im BGV Münster. Er wird uns bei der Planung und Erstellung des Pastoralplanes unterstützen. Er gibt einen Einblick zu den Gedanken zur Planung:

- Wesentliche Pastoral „Wir sind für die Menschen da“
- Was kann die Identität, der „Herzschlag“ der neuen Pfarrei sein?
- Diese kann an unterschiedlichen Orten sein
- Immer wieder neu überprüfen, was uns hilft, das Evangelium zu leben und zu verkünden

3. Rückblick auf den Studientag mit Marius Stelzer am 19.1.19 mit den Mitgliedern aus den drei KV's und drei Pfarreiräten.
  - Der Pastoralplan wird für uns geschrieben, damit uns immer wieder klar wird, was verabredet wurde, und eine Struktur für die Arbeit da ist. Außenstehende sollen merken, welcher Geist da lebendig ist.

- Gemeinde findet auch außerhalb des Kirchengebäudes statt, z.B. bei Lebensfragen, die Menschen in jedem Alter beschäftigen: im Kindergarten, Jugendliche mit ihren Zukunftsplanungen/ Ängsten/ Gedanken, mitten im Berufsleben, in der Zeit der Rente

#### 4. Resümee:

- ⇒ Wir wollen den Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensformen auch Antworten geben können
- ⇒ Wir müssen die Leute dort abholen, wo sie sind
- ⇒ Wir sollten das Ganze, die Gesamtpfarrei im Blick haben
- ⇒ Wir können nicht in allen Gemeinden alles anbieten
- ⇒ Versuchen, die Kirchenfernen zu unterstützen
- ⇒ Welche Bedürfnisse haben die Menschen in den Gemeinden, worauf warten sie? Dazu brauchen wir unterschiedliche Angebote.

#### Planung für die nächste Zeit:

- Alle Gemeinden/ Ortsteile kennenlernen und aufsuchen
- Versch. Gemeindecharaktere und Leute wahrnehmen
- Welche Bedürfnisse /Erwartungen haben die Menschen dort?
- Welche Stärken und welche Schwächen sind vor Ort („Milchkühe und Ladenaufwächter“)?

#### Zentrale Fragen:

Wie wollen wir als Gemeinde sein? ( Vision )

Was können wir sein? (Ressourcen)

Ein guter Anfang kann sein: Blick auf eine geographische Karte von Ibb/ Brochterbeck mit den 10 Gemeinden (Karte wird organisiert.)

Bis zum 22.09.2019 möchten wir eine pastorale Identität festlegen. Wie sie gestaltet wird, kann auch danach erarbeitet werden.

#### Weitere Vereinbarungen:

- Treffen sollen ca. alle 6 Wochen stattfinden!
- An wechselnden Orten, um die verschiedenen Gemeinden ein wenig kennenzulernen
- Frage noch offen: Wer schreibt beim nächsten Mal das Protokoll?

Nächstes Treffen: Mittwoch, 20.02.2019 um 19.30 – 22.00 Uhr!

Ort: St. Johannes Bosco, Bosco-Haus, Fichtengrund 15

Für das Protokoll: Kerstin Rohwetter